

## IN KÜRZE

**Tausch und Kino in der Stadtbibliothek**

**HALLE/MZ.** Zum Weihnachtsdeko-Tausch und „Bilderbuchkino“ lädt die Stadtbibliothek Halle am Donnerstag, 19. Dezember, in die Zentralbibliothek am Hallmarkt ein. Dort gibt es von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit, Weihnachtsdekoration zu tauschen. In der Kinderbibliothek beginnt um 16 Uhr das Bilderbuchkino mit „Die kleine Hexe feiert Weihnachten“.

**Neuer Präsident im Landessozialgericht**

**HALLE/MZ.** Sachsen-Anhalts Ministerin für Justiz und Verbraucherschutz, Franziska Weidinger (CDU), hat Hartwig Kasten zum neuen Präsidenten des Landessozialgerichts Sachsen-Anhalt mit Sitz in Halle ernannt. Der 56 Jahre alte Volljurist übernimmt die Führungsaufgabe ab 20. Dezember. Kasten wurde 1968 in Hamburg geboren und war nach zahlreichen Stationen in der Justiz zuletzt als Vizepräsident des Sächsischen Landessozialgerichts in Chemnitz tätig. Er folgt auf Michael Fock, der am 1. März 2024 in den Ruhestand treten wird.

**Benefizkonzert für das Pera-Hospiz**

**HALLE/MZ.** Der Chor „halle d'accord“ gibt am Mittwoch, 18. Dezember, um 17 Uhr ein weihnachtliches Chorkonzert zugunsten des Heinrich-Pera-Hospizes. Ort ist die Kapelle im Elisabethkrankenhaus. Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Adventskonzert in der Pauluskirche**

**HALLE/MZ.** Die Pauluskirche Halle lädt am Dienstag, 17. Dezember, um 19 Uhr zum Adventskonzert mit dem Leipziger A-cappella-Ensemble „Calmus“ ein. „Es ist ein Ros entsprungen“ steht im Zentrum des diesjährigen Weihnachtskonzertes des Ensembles. Weiterhin sind Werke von Strawinsky, Bruckner und anderen zu hören.

**Stadtsingechor singt Weihnachtslieder**

**HALLE/MZ.** Der Stadtsingechor Halle lädt zum Weihnachtsliedersingen am Dienstag, 17. Dezember, um 17 Uhr in die Kröllwitzer Petruskirche und um 19 Uhr in die Kirche Zur heiligsten Dreieinigkeit in der Lauchstädter Str. 14b ein. In diesem Konzert werden alte und neue, deutsche und internationale Lieder und Motetten gesungen. Zuhörer sind zum Mitsingen eingeladen. Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Karsten Nörenberg (hinten v. l.), Petra Marggraf und Pfarrerin Tatjana Eggert sowie Kirchenmusiker Malte Klevenow (vorn v. l.), Beate Siewert und Simone Sehnert organisieren regelmäßig das "Albersrodaer Abendläuten" in der Kirche St. Magnus zu Albersroda.

FOTO: A. LOSACK

# Die Kirche im Dorf lassen

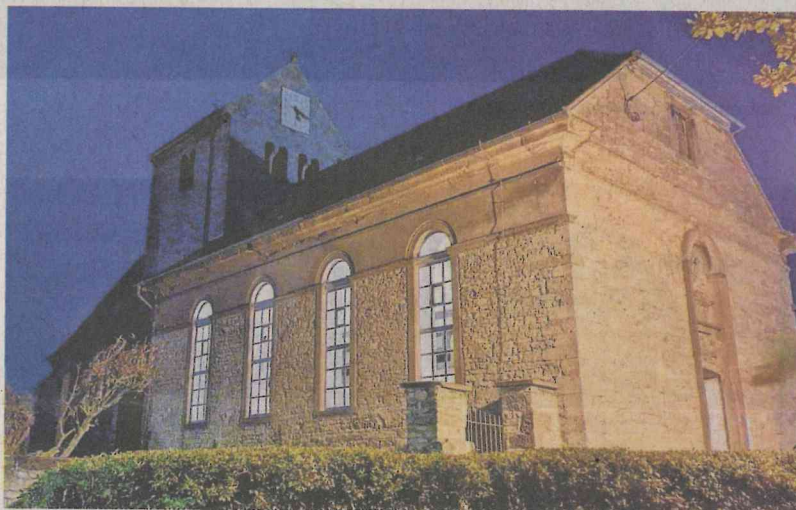
Abendläuten, Festkonzerte, Gottesdienste: Kirchengemeinde und Einwohner von Albersroda schaffen in St. Magnus jedes Jahr viele Angebote für Begegnung, Austausch und Gemeinschaft.

VON ANKE LOSACK

**ALBERSRODA/MZ.** Zum elften Mal in diesem Jahr fand am Samstag in der Kirche St. Magnus in Albersroda das „Albersrodaer Abendläuten“ statt. Eine Veranstaltungsreihe, organisiert von Einwohnern und der Kirchengemeinde Schnellroda-Albersroda, die ihresgleichen sucht. „Ich glaube auch, dieses Format, mit dem wir Weltliches und Geistliches mischen, gibt es nur ganz selten“, sagt Pfarrerin Tatjana Eggert, die zu den Veranstaltungen mit der Albersrodaerin Beate Siewert Texte liest. Kirchenmusiker Malte Klevenow, ebenfalls wohnhaft im Ort, spielt in der Regel die Ladegast-Orgel. „Wir sind ein eingeschworenes Dreierteam in der Verkündigung“, so Eggert.

Vergangenen Samstag waren circa 25 Besucher beim Abendläuten, die Musik und Texte aus vier Jahrhunderten zum Thema „Gebt es erst zeigt der Bogen seine Kraft“ zu hören bekamen. Unter den Besuchern war auch Irmgard Kupler. Sie kommt jedes Mal extra aus Naumburg zum Abendläuten ins kleine Albersroda – „ein Abendläuten-Fan“, schmunzelt Eggert. Kupler begründet ihren Besuch so: „Weil die Texte, die hier gelesen werden, total gut zum Nachdenken sind.“ Außerdem fühle sie sich hier gut aufgenommen. Gemeinsames Beisammensein – auch das ist das Abendläuten.

Veranstaltungen wie insbesondere auch die „Albersrodaer Festkonzerte“ haben den Ort in der Region und darüber hinaus bekannter gemacht. Insgesamt über 1.000 Besucher können 2024 verzeich-



Die Kirche St. Magnus zu Albersroda.

FOTO: SIMONE SEHNERT



nicht zuletzt das musikalische Angebot. Das Netzwerk von Mitorganisator Karsten Nörenberg erstreckt sich zwischen New York und Tokio sowie von Tønsberg in Norwegen bis Mailand. Da ist es auch keine Überraschung mehr, wenn in diesem Jahr zum Krippenspiel eine japanische Meisterschülerin an der Orgel sitzt.

Viele Male in diesem Jahr, auch für Proben, nahm Malte Klevenow an der Königin der Instrumente in Albersroda Platz. Er spielte unter anderem im April an der Albersrodaer Ladegast-Orgel die Welterstaufführung der Orgelbearbeitung von Klavierliedern des Wiener Komponisten Hans Rott (1858–1884) zur Eröffnung der diesjährigen Konzertreihe. Die „Albersrodaer Festkonzerte“ gibt es seit Mai 2014, das Abendläuten wurde im Herbst 2022 ins Leben gerufen. „Die Musik, die hier in

unserem kleinen Dorf geboten wird, ist sagenhaft“, meinte die Albersrodaerin Dorothea Emse. Sie sei interessiert an Musik und habe auch Festkonzerte in diesem Jahr besucht. „Es ist toll, dass ich das hier vor der Haustür habe“, sagte Emse beim Abendläuten am Samstag. Dessen Format wird im nächsten Jahr selbstverständlich fortgeführt, erklärte Eggert. Die Themen dafür sind sogar bis Februar 2026 bereits geplant. Eggert reichte am Samstag die Flyer aus. Das Eröffnungskonzert der „Albersrodaer Festkonzerte“ im nächsten Jahr findet laut Karsten Nörenberg am 10. Mai statt, mit dem „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi in der besonderen Besetzung mit zwei Countertenören. Im zweiten Teil werde es die Rilke-Vertonungen von Malte Klevenow als Uraufführung geben. Für das Projekt konnten Veranstaltungspartner in Sachsen und Thüringen gewonnen werden.

Nicht alles rund um die Veranstaltungen – inklusive Gottesdienste und Krippenspiel waren es 31 in diesem Jahr – können die sechs bis acht Organisatoren und ihre Helfer alleine stemmen. Darum sind sie auch dankbar für die gute Zusammenarbeit, die mit der Freiwilligen Feuerwehr Albersroda, mit der Pfingstgesellschaft des Ortes und dem Reit- und Fahrverein „Hubertus“ Albersroda sowie dem Autohaus Ruhm und der Gemeinde Steigra, zu der das Dorf gehört, besteht. Durch die Entwicklung des letzten Jahrzehnts versammelt sich die Dorfgemeinschaft wieder rund um die Kirche St. Magnus zu Albersroda.